

# Perspektiverweiterung

Predigt über Offenbarung 1,4-8<sup>1</sup>

---

*4 Johannes an die sieben Gemeinden in Asien:  
Gnade sei mit euch und Friede  
von dem, der ist und der war und der kommt,  
und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind,  
5 und von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist,  
der Erstgeborene von den Toten  
und Herrscher über die Könige der Erde!  
Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat mit seinem Blut  
6 und uns zu Königen und Priestern gemacht hat  
vor seinem Gott und Vater,  
ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.  
7 Sieh, er kommt mit den Wolken,  
und jedes Auge wird ihn sehen,  
auch die, die ihn durchbohrt haben;  
und alle Stämme des Landes werden über ihn wehklagen.  
Ja, Amen.  
8 Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott der Herr,  
der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.<sup>2</sup>*

Zu Himmelfahrt zieht's viele raus  
verlassen das Zimmer, verlassen das Haus,  
verlassen ihre vermauerte Enge  
und schlagen dann draußen über die Stränge.

Offensichtlich tut das gut!

Perspektiverweiterung:

Raus aus der Enge, aus dem Gewohnten, dem Tristen, dem Muffigen,  
rein in die freie Natur unter dem grenzenlosen Himmel.

Mal was anderes sehen, was anderes tun.

Himmelfahrt heißt Perspektiverweiterung.

Nicht nur durch Wandern mit Bierkasten im Bollerwagen,  
sondern noch in einem ganz anderen Sinne:

Wer schon mal geflogen ist, hat festgestellt:

Von oben - über den Wolken - sieht alles ganz anders aus.

Reinhard Mey hat dazu ein schönes weltliches Himmelfahrtslied geschrieben...<sup>3</sup>

Kosmonauten erleben das noch viel stärker

und sehen danach das Leben auf unserer Erde tatsächlich  
häufig unter einem neuen Blickwinkel.

Eigentlich ist unsere Welt, die wir für so groß halten, nur ein winziges Staubkorn m Weltall.

Ein Staubkorn, um das Gott sich besonders liebevoll gekümmert hat und kümmert.

Aber die Wirklichkeit ist sehr viel größer!

---

<sup>1</sup> Predigttext zu Himmelfahrt, bis 2018 Reihe IV, danach WT (weiterer möglicher Text)

<sup>2</sup> Nach „NeueLuther® Bibel, teilw. korrigiert und überarbeitet: S. Zeibig

<sup>3</sup> „Über den Wolken“ – muss die Freiheit wohl grenzenlos sein...

Dem Apostel Johannes sind in einzigartiger Weise die Augen darüber aufgegangen und er hat ein Buch darüber geschrieben, die Offenbarung.  
Ob Sie sich über manches in diesen Versen gewundert haben?  
Schauen wir uns einiges noch einmal näher an:

An **sieben Gemeinden** ist die Offenbarung zunächst gerichtet.

Warum? Reicht nicht eine?

Oder gilt das nicht allen Gemeinden? Warum den sieben?

Die *sieben Gemeinden in Asien* gab es tatsächlich und sie werden später mit Namen genannt.

Sie befanden sich in einem kleineren Umkreis auf dem Gebiet der heutigen Türkei.

Und jede war anders!

Andere Stärken, andere Schwächen,

jede hatte speziell Lobenswertes, Tadelnswertes, Bewahrenswertes, Grund zur Umkehr,

an jede ergingen spezielle Aufgaben und Verheißungen.

Man könnte von sieben Gemeindetypen sprechen.

Wenn wir weiterlesen, entdecken wir: Keine hatte sozusagen den „ganzen Christus“.<sup>4</sup>

So wie die sieben Farben des Regenbogens miteinander das weiße, reine Licht ergeben, so ergeben die sieben Gemeinden erst miteinander

die Gesamt-Gemeinde oder Gesamtkirche, die Gott vor Augen hat.

Wie kleinkariert sind die Christen oft, dass sie ihre Gemeinde, Gemeinschaft oder Kirche für die einzige oder einzig richtige halten

und die anderen Kirchen, Gemeinschaften, Gemeinden entsprechend ablehnen oder verachten.

Die komischen Katholiken. Die paradoxen Orthodoxen.

Die verdächtigen Freikirchen.

Die noch verdächtigeren freien Gemeinden oder Hausgemeinden.

Und Adventisten und was es noch so gibt...

Die traditionellen Gemeinden sind skeptisch gegenüber den neuen.

Und neue Gemeinden scheinen manchmal zu denken, dass das Reich Gottes erst mit ihnen beginnt.

Nein, es ist anders:

Bei der Gemeinde, die sich für die reichste und beste hielt,

stand Jesus draußen vor der Tür und konnte nichts Positives finden und anerkennen.

Allerdings bekommen die Gläubigen aus ihr die größte Verheißung!<sup>5</sup>

Und ausgerechnet bei den kleinsten und ärmsten Gemeinden hatte Jesus nichts zu kritisieren.<sup>6</sup>

Die meisten Gemeinden haben ihre Gaben. Und ihre Mängel.

Und ein bisschen was haben sie alle von Jesus erfasst.

Und Jesus hat wenigstens einige ihrer Glieder erfasst.

Und Er redet zu den Gemeinden und ihren Leitern.

Und jede Gemeinde und Gemeindeform und jeder einzelne Christ in ihnen

hat eine oder mehrere spezielle Herausforderungen zu bestehen und ist zum Überwinden aufgerufen.

Und das alles trifft hoffentlich auf unsere Lutherische Landeskirche und Gemeinde auch noch zu.

<sup>4</sup> Christus, wie er in V 12-18 beschrieben wird, stellt sich den Gemeinden dann jeweils mit einem anderen Aspekt aus dieser Beschreibung vor.

Zur weiteren Auslegung der Verse, des Kapitels und der Offenbarung vgl. die „Arbeitsblätter zur Offenbarung“ unter <http://das-verkuendigte-wort.de> – Download - Themen

<sup>5</sup> Laodizea – Offb 3,14-21

<sup>6</sup> Smyrna Offb 2,8-11 und Philadelphia, Offb 3,7-13

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Aber Gemeinde, Kirche ist größer!  
 Sieben Gemeinden.  
 Die Zahl Sieben ist eine biblische Vollzahl.  
 Es ist damit die Gesamtheit aller Gemeinden angesprochen.  
 Sie ergänzen sich.  
 Von allen können wir etwas lernen! Wir brauchen einander!  
 „Himmelfahrt“: Größerer Horizont! Perspektiverweiterung!  
 Das tut gut und ist nötig.

Alle Gemeinden und Christen sollen von Gott etwas mitbekommen:  
**„Gnade und Frieden sei mit euch.“**  
 Das ist den üblichen Grußformeln der Griechen und Juden entlehnt.<sup>7</sup>  
 Gott hat beide im Blick, die Völker und Sein Volk Israel.  
 ER spricht beide so an, wie sie es aufnehmen können.  
 Von Gott kommt *Gnade*, die unabhängig von unserer Leistung und Güte ist.  
 ER gibt gern Seine überraschende, unverdiente Zuwendung,  
 mit der ER uns beschenken und besuchen möchte.  
 Und von Gott kommt ein *Friede*, der unabhängig von unseren Umständen ist.  
 So werden wir heil in unseren Beziehungen zu uns selbst,  
 den Mitmenschen, der Umwelt und zu Gott.

*Gnade* und *Frieden* kommen von Gott,  
**dem, der ist und der war und der kommt.**  
 Das ist eine Umschreibung des unaussprechlichen Gottesnamens.<sup>8</sup>  
 Die Gegenwart ist vorangestellt.  
 Gott ist.  
 Jetzt.  
 Aber ER war auch immer.  
 Und ER ist im Kommen.  
 Gott ist immer da.  
 ER ist immer aktueller als alles andere und als alle anderen.  
 Gott ist immer up to date.

Woher kommen Gnade und Frieden noch?  
**Von den sieben Geistern, die vor Seinem Thron sind.**  
 Was ist denn das jetzt?  
 Erst *sieben Gemeinden*, jetzt *sieben Geister*?  
 Wir haben das ja so schön eingeschachtelt,  
 das mit der Trinität – Vater – Sohn – Heiliger Geist.  
 Aber Gott lässt sich nicht einschachteln, Gottes Geist auch nicht.  
 Wie schreibt Johannes in seinem ersten Brief: *Prüft die Geister, ob sie von Gott sind...*<sup>9</sup>  
 Es gibt also Geister, die von Gott sind, und auch Geister, die nicht von Gott sind.  
 Vom *Gott der Geister der Propheten* schreibt Johannes  
 im letzten Kapitel der Offenbarung.<sup>10</sup>  
 Paulus bescheinigt den Korinthern positiv, dass sie sich *eifrig um die Geister bemühen*.<sup>11</sup>  
 Traut sich Luther und trauen sich andere gar nicht, das wörtlich zu übersetzen,  
 weil das unsere Dogmatik durcheinander haut.

<sup>7</sup> „chairein“ und „shalom“

<sup>8</sup> JHWH, vgl. 2. Mose 3,14-15

<sup>9</sup> 1. Joh 4,1ff

<sup>10</sup> Offb 22,6

<sup>11</sup> 1. Kor 14,12, Urtext

<https://das-verkuendigte-wort.de>

*Sieben Geister vor dem Thron Gottes, die uns Gnade und Frieden geben.*

Johannes und seinen Gemeinden damals schien das vertraut zu sein.<sup>12</sup>

Die meisten klugen Leute sagen heute:

Da ist der Geist Gottes in Seiner Fülle siebenfältig gesehen.<sup>13</sup>

Mag sein.

Oder gibt es da doch eine größere Vielfalt,

wie eben bei den sieben Gemeinden, die nicht nur *eine* sind?

Klar ist jedenfalls:

Man kann zwar den Verstand,

zumindest das Gehirn in einer größeren Keksdose unterbringen.

Gott und den Himmel und den Heiligen Geist aber nicht.

Die sind größer.

Und im Himmel gibt es mehr als wir denken.

Und zwischen Himmel und Erde auch.

Sieben Geister Gottes.

Erweckten Christen, die sich über ihre Geistesgaben freuen und sie praktizieren,

sage ich gern:

Der charismatische Geist ist noch nicht der ganze Heilige Geist.

Es gibt noch mehr und es ist noch mehr wichtig.

Und den eher traditionellen Christen,

die auch gewisse Ängste vor zu viel Geist oder Begeisterung haben, sage ich gern:

Der Heilige Geist ist auch charismatisch und prophetisch, das gehört dazu!

Es gibt noch mehr und ist noch mehr wichtig

neben dem, was ihr schon erkannt und empfangen habt!

Perspektiverweiterung:

Die brauchen wir alle auch in Bezug auf den Heiligen Geist!

Und *Gnade und Friede* kommen natürlich auch **von Jesus Christus!**

Merkwürdigerweise ist Er hier erst an dritter Stelle genannt.

*Er ist der treue Zeuge.*

Auf Ihn ist immer Verlass.

Er sagt immer die Wahrheit.

*Er ist der Erstgeborene von den Toten.*

Er wurde von den Toten auferweckt – als Erster von vielen:

Zu den vielen dürfen und sollen wir auch gehören!

Was einmal möglich war, ist immer möglich.

Wenn Einer rausgekommen ist aus der Welt der Toten, dann können alle da rauskommen!

*Und Er ist der Herrscher über die Könige der Erde.*

Er ist das Oberhaupt aller Regierungschefs weltweit,

Er hat als Erster<sup>14</sup> das Sagen über alle.

Wann hast du das das letzte Mal bedacht,

als du Nachrichten gesehen oder Zeitung gelesen hast?

Das ist doch eine völlig neue Perspektive!

Da könnte man doch in der Gegenwart gelassen sein

und in die Zukunft voller Zuversicht gehen!

Jesus ist Herr!

Nicht die Politiker mit ihren erfolgreichen oder erfolglosen Bemühungen

oder mit ihren Schachzügen.

<sup>12</sup> Dafür spricht auch der bestimmte Artikel im Griechischen. Die „sieben Geister“ kommen außerdem in 3,1; 4,5; 5,6 vor.

<sup>13</sup> Sie berufen sich dabei auf Jes 11,2. Andere sehen dahinter 7 Thronengel, was ich vom Kontext her nicht für wahrscheinlich halte. Näheres siehe „Arbeitsblätter...“

<sup>14</sup> Das steckt in dem Wort im Urtext „archon“ mit drin.

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Von diesem Jesus, der treu und immer die Wahrheit sagt,  
 der den Durchbruch aus dem Tod geschafft hat  
 und der der Chef unserer Welt ist,  
 sind wir

- geliebt,
- gelöst
- und geliftet.

Von Jesus **geliebt**, das steht als Erstes da.  
 Von Jesus ständig und nur und andauernd geliebt, sagt er Urtext.<sup>15</sup>  
 Mancher sagt und denkt: Mich liebt keiner!  
 Stimmt nicht! Dich mögen nicht alle lieben.  
 Aber: Die entscheidendste und wichtigste Person liebt dich!  
 Sie liebt dich bis ans Ende – wobei es kein Ende gibt!

Und Jesus hat uns, dich **gelöst, erlöst, befreit**.  
 Ob Johannes in seiner Verbannung  
 wie die anderen Häftlinge Fesseln tragen musste, weiß ich nicht.  
 Auf der Gefängnisinsel Patmos empfing er ja die Offenbarung.  
 Es gibt aber nicht nur die Eisenfesseln oder Handschellen.  
 Es gibt z.B. Bindungen an die Sünde.  
 Dass wir Dinge tun, die wir nicht tun wollen und auch nicht tun sollen.  
 Und trotzdem tun wir sie.  
 Gefesselt und gebunden an falsches Verhalten,  
 schlechte Gewohnheiten, dunkle Mächte.  
 Jesus hat uns **gelöst, befreit von den Sünden**, schreibt Johannes froh.  
 Hast du das schon erlebt? Konkret?  
 Jesus kann das und will das, weil ER dich liebt und weil Er siegt.

Und als drittes schreibt Johannes, Er hat uns „geliftet“,  
 damit meine ich jetzt nicht: die Falten weggebügelt oder weggespritzt.  
 Der Lift ist der Fahrstuhl, der bringt uns nach oben.  
 Jesus hat uns nach oben gebracht, in Sein Reich, in Seine königliche Familie,  
**Er hat uns zu einem Königtum oder zu Königen  
 und zu Priestern gemacht vor Seinem Gott und Vater.**  
 Ein erstaunliches Privileg! Eine steilere Karriere gibt es nicht!  
 Wir sind noch auf der Erde  
 und haben schon eine Stellung im Himmel beim Allerhöchsten!  
 Christen sind berufene Mitglieder von Gottes Regierung.  
 Das ist eine Perspektive!

Aber so viele verpassen und verpennen das und schauen traurig nach unten,  
 statt sich aufzurichten, die Augen nach oben zu richten  
 und Gottes Liebe stauend zu erkennen und IHN anzubeten:

**Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen!**

Wer Gottes Stellung anerkennt, der kann auch seine eigene Stellung einnehmen.  
 Wer Gottes Stellung ignoriert verpasst auch, wozu er berufen ist.

Merken wir übrigens, wie nah uns der Jesus ist, der im Himmel regiert?

<sup>15</sup> Das Partizip Präsens hat im Griechischen diese Bedeutung.  
<https://das-verkuendigte-wort.de>

Er hat uns geliebt, liebt uns – Liebe und Nähe gehört immer zusammen.  
Er hat uns gelöst – sich um unsere Tiefen und Abgründe gekümmert  
und uns daraus befreit.

Und uns geliftet, erhoben, *zu Königen und Priestern gemacht  
vor **Seinem Gott und Vater.***

So heißt es oft in der Bibel,<sup>16</sup>

und Luther hat das nie wörtlich übersetzt,

vielleicht, weil es wieder nicht in unser dogmatisches Schema passt,  
dass Jesus wie wir einen Gott und Vater hat.

Jesus stellt sich ganz an unsere Seite und bringt uns ganz zu Seinem Gott!

Dafür hat ER auf der Erde gesorgt mit Seinem Tod am Kreuz,  
mit Seiner Auferstehung,

und dazu ist Er wieder in den Himmel gegangen,

um dort alles für uns zu klären.

Das feiern wir zu Himmelfahrt.

Aber Jesus hat die Himmelfahrt mit „Rückfahrchein“ angetreten:

**7 Sieh, er kommt mit den Wolken,  
und jedes Auge wird ihn sehen,  
auch die, die ihn durchbohrt haben;  
und alle Stämme des Landes (oder: der Erde)  
werden über ihn wehklagen.  
Ja, Amen.**

Wie sieht die Zukunft aus?

Bestens, weil Jesus mit göttlicher Herrlichkeit zurückkommt!

Jedes Auge wird Ihn sehen,

da gibt es keine geographischen und keine zeitlichen Grenzen mehr.

Das wird nicht nur weltweit live übertragen für alle, die es interessiert.

Sondern weltweit alle werden es sehen, auch die, die es bisher nicht interessiert hat.

Das betrifft Israel.

Schon Sacharja 12 hatte das ja als Prophet angekündigt:

Nachdem Gott Seinen Geist neu ausgegossen hat geschieht es:

*„Sie werden Mich ansehen, den sie durchbohrt haben,  
und werden um Ihn klagen, wie man um ein einziges Kind klagt...  
das Land wird trauern, jedes Geschlecht für sich allein...“<sup>17</sup>*

Israel wird Jesus erkennen und darüber trauern,

dass sie Ihn das erste Mal so verpasst haben.

Aber das betrifft auch die anderen Völker,

schließlich haben die Römer, die Heiden, Jesus durchbohrt mit den Nägeln am Kreuz.

Allen werden die Augen aufgehen darüber, wer Jesus ist.

Wem sie dann erst aufgehen, der wird erschrecken.

Wem sie jetzt schon aufgegangen sind, der freut sich.

Können wir dazu froh „**Ja, Amen**“ sagen?

So wird es sein! Ganz sicher!

Woher kommt diese Sicherheit?

Von Gott!

**8 Ich bin das Alpha und das Omega, spricht Gott der Herr,  
der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.**

<sup>16</sup> z.B. 2. Kor 1,3; Eph 1,3; 1 Petr 1,3 und hier

<sup>17</sup> Sach 12,10ff

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Wer sich Gottes sicher ist,  
der ist auch sicher und geborgen im Blick auf die Zukunft.

Gott ist das „A bis Z“.

*Alpha und Omega* sind die ersten und letzten Buchstaben  
des griechischen Alphabetes.

Gott umfasst einfach alles.

Bevor etwas war, war Gott.

Solange etwas ist, ist Gott.

Wenn alles andere vorbei ist, ist Gott.

Gott ist immer da. Sicherer kann die Zukunft nicht sein.

Und ER ist nicht nur immer da, sondern ER hat auch alle Macht.

Egal, was passiert:

Nichts und niemand kann Gott davon abhalten zu tun, was ER Sich vorgenommen hat.

Niemand kann Gott stoppen.

Gott, der Allumfassende und Allesbeherrscher.

Himmelfahrt: Perspektiverweiterung.

Schau mal nach oben in die Unendlichkeit.

Und verstehe endlich, dass deine kleine Welt  
mit ihren Freuden und Beschwerden nicht alles ist.

Ja, Jesus hat dafür gesorgt, dass wir einmal in den Himmel kommen können.

Aber nicht nur das:

Er hat mit Gott, Seinem Vater und dem Heiligen Geist

oder allen Heiligen Geistern dafür gesorgt,

dass die Dinge des Himmels jetzt schon in unser Leben auf der Erde kommen,  
z.B. *Gnade und Frieden*.

Und dass wir jetzt schon eine himmlische Stellung haben beim Allerhöchsten.

Die gilt es einzunehmen und zu leben.

Bis Jesus vom Himmel auf die Erde kommt.<sup>18</sup>

Himmelfahrt: Perspektiverweiterung.

Gott schenkt dir neuen Horizont

für Leben, das sich wirklich lohnt.

Verlass die glaubenslose Enge

und schau auf Gottes hohe Ränge.

Dort ist dein Platz. Drum bet' IHN an.

Vertraue dem, der alles kann!

---

<sup>18</sup> Verwendete Literatur: David Pawson, *Come with me through Revelation*, London 2008  
<https://das-verkuendigte-wort.de>

## Gebet:

Ehre und Macht sei Dir, Gott, dem Vater!  
Du bist und Du warst und Du bist auch im Kommen.  
Der Erste und Letzte, der Anfang, das Ende,  
alles bist Du, der alles beherrscht!  
Danke für Jesus, den treuen Zeugen,  
der nichts als die Wahrheit gelebt hat und sagt.  
Danke für Jesus, den Auferstand'nen,  
der all Deine Kinder dem Tode entreißt.  
Danke für Jesus, den Herrn aller Herren,  
der als der Erste bestimmt was geschieht.  
Danke für Jesus, der uns so sehr liebt,  
dass Er uns von unseren Sünden befreit  
und uns zu Dir hoch in den Himmel erhebt!  
Danke für Deine Gnade und Frieden!  
Du schenkst sie uns reichlich durch Deinen Geist.

Der Himmel ist offen. Lass uns das neu sehen.  
Komm mit der Weite des Geistes zu uns!  
Schenk neue Einheit mit allen, die glauben,  
dass wir gemeinsam das tun, was Du willst.  
Der Himmel, er leuchtet. Lass uns so Dein Licht sein,  
das dieses Dunkel der Erde erhellt.  
Im Himmel ist Kraft. Dort ist alles möglich.  
Lass uns schwache Menschen in Deiner Kraft leben.  
Wo Du bist, ist Hoffnung. Wer Dich hat, hat Zukunft.  
Mach uns zu strahlenden Zeugen für Dich.  
Danke, o Herr für unsere Erde,  
und dafür, dass sie doch nicht alles ist.  
So komme Dein Reich, die Herrschaft der Himmel!  
So wird alles neu! Alles betet Dich an!